

Hybriden machen das Rennen

Winterraps-Neuzulassungen zur Aussaat 2013

Zur Aussaat 2013 wurden bei Winterraps eine Linien- und sieben Hybridsorten neu zugelassen. Dr. Stefan Weimar, Dr. Albert Anderl und Marko Goetz, DLR Rheinhesen-Nahe-Hunsrück, stellen die ertraglich und qualitativ interessanten Sorten vor.



Dank der intensiven züchterischen Bearbeitung setzen neu zugelassene Rapsorten den kontinuierlichen Zuchtfortschritt sowohl in der Ertragsleistung und Qualität als auch den agronomischen Merkmalen fort. Foto: landpixel

Zur Herbstaussaat 2013 hat das Bundesortenamt als 00-Winterrapszüchtungen die Liniensorte Patron sowie die Hybridsorten Aiko, Andromeda, Arsenal, Foxx, Nobel, SY Alister und PX 104 neu zugelassen. Dank der intensiven

züchterischen Bearbeitung setzen diese den kontinuierlichen Zuchtfortschritt sowohl in der Ertragsleistung und Qualität als auch den agronomischen Merkmalen fort. Dazu zählen insbesondere die Neuzüchtungen Andromeda und SY Alister mit der genetisch verankerten Kohlhernie-Resistenz, die neue Hybridsorte PX 104 ergänzt das Sortiment der Halbzwerghybriden.

Die neue Liniensorte **Patron** realisiert auf der Grundlage eines hohen bis sehr hohen Ölgehalts einen hohen Korn- und Ölertrag. Die früh blühende Züchtung reift mittelfrüh ab. Sie kombiniert eine kurze bis mittlere Wuchslänge mit einer guten Standfestigkeit. Die Neuzulassung zeichnet sich durch einen sehr niedrigen Glucosinolatgehalt aus. Aufgrund der angepassten Herbstentwicklung eignet sich die Sorte zum Anbau im frühen bis mittleren Aussaatzeitfenster. Nach Einschätzung des Züchters ist die Sorte mit einer mittleren Toleranz gegenüber Phoma und Sclerotinia ausgestattet.

Die neu zugelassene CMS-Hybride **Arsenal** kombiniert aus einem hohen bis sehr hohen Kornertrag und hohen Ölgehalt einen insgesamt hohen Ölertrag. Die früh blühende Sorte ist dem frühen bis mittelfrühen Reifesegment zuzuordnen. Die Normalstroh-Hybride mit einer mittleren Pflanzenlänge ver-

fügt über eine gute bis mittlere Standfestigkeit. Neben der genetisch breit angelegten Feldresistenz verfügt die Sorte über eine ausgeprägte rassenspezifische Rlm7-Phoma-Resistenz. Die Sorte mit genetisch verankerter Schotenplatzfestigkeit und geringer Reifeverzögerung des Strohs kann im mittleren bis späteren Aussaatzeitfenster platziert werden.

Die neuen MSL-Hybridsorten **Aiko** und **Foxx** erreichen jeweils einen hohen bis sehr hohen Korn- und Ölertrag sowie Ölgehalt. Die sehr früh bis früh blühende Sorte Aiko und die früh blühende Sorte Foxx reifen früh bis mittelfrüh ab. Beide Sorten verbinden eine mittlere Pflanzenlänge mit einer guten Standfestigkeit und zeichnen sich durch eine gute Winterfestigkeit aus. Nach Angaben des Züchters verfügt die Sorte Foxx über eine mittlere und die Sorte Aiko über eine gute Phoma-Toleranz.

Die neue Hybridsorte **Nobel** realisiert durch hohen bis sehr hohen Ölgehalt einen hohen bis sehr hohen Korn- und Ölertrag. Die früh blühende Züchtung ergänzt das mittlere Reifesegment und repräsentiert den mittleren Wuchstyp mit guter Standfestigkeit. Die winterharte und gesunde Neuzulassung verfügt über einen besonders niedrigen Glucosinolatgehalt.

Unter den neu zugelassenen Hybridsorten liefert die neue CMS-Halbzwerghybride **PX 104** einen hohen Korn- und Ölertrag mit einem hohen bis sehr hohen Ölgehalt. Die früh bis mittelfrüh blühende Züchtung mit mittlerer Abreife zeichnet sich durch eine sehr geringe bis geringe Pflanzenlänge und hohe Standfestigkeit aus. Nach Angaben des Züchters verfügt die Neuzulassung über eine mittlere Toleranz gegenüber Wurzelhals- und Stängelfäule und tendiert zu einer mittleren bis hohen Anfälligkeit für Weißstängeligkeit. Die Sorte kann in ein breites Aussaatzeitfenster platziert werden.

Die Kohlhernie-resistente CMS-Hybride **Andromeda** stand bereits zur Aussaat im Herbst 2012 für Testkäufe zur Verfügung. Nach offizieller Einstufung liefert sie einen hohen Kornertrag mit einem mittleren Ölgehalt und Ölertrag. Die Sorte ist genetisch mit einer höheren Schotenplatzfestigkeit ausgestattet. Nach vorläufiger Einschätzung des Züchters verfügt sie über eine mittlere Toleranz gegenüber Phoma und Sclerotinia. Aufgrund der raschen Herbstentwicklung sollte von Fröhsaaten möglichst abgesehen werden.

Die als Safecross-Hybride abgeleitete, ebenfalls Kohlhernie-resistente Sorte **SY Alister**, die 2012 bereits in Großbritannien zugelassen wurde, repräsentiert den mittleren Wuchstyp mit guter

Vergleich Neuzulassungen Winterraps 2013											Wertprüfung 2010-2012		
Sorten	Blühbeginn	Reife	Pflanzenlänge	Entwicklung vor Winter	Auswinterungsneigung	TKG	Kornertrag	Ölertrag	Ölgehalt	Kornertrag rel.	Ölertrag rel.	Ölgeh. (91 % TM)	
Visby VRS	3	4	5	5	4	5	8	7	6	103	100	40,8	
Adriana VRS	3	5	5	5	4	5	7	7	8	101	104	43,7	
Elektra VRS	2	4	4	5	4	5	7	6	6	96	95	41,7	
Durchschnitt Verrechnungssorten (VRS)										100	100	42,1	
Nobel	3	5	5	5	4	4	8	8	8	105	108	43,3	
Foxx	3	4	5	5	4	4	8	8	8	105	110	44,0	
Arsenal	3	4	5	5	4	4	8	7	7	104	105	42,4	
Andromeda ¹	3	4	5	5	4	5	7	5	5	99	96	40,9	
Patron	3	5	4	5	4	4	7	7	8	99	103	43,7	
Aiko	2	4	5	5	4	4	8	8	8	105	110	43,7	
PX 104 ²	3	5	2	4	4	4	7	7	8	101	105	43,6	
SY Alister ¹	3	5	5	5	4	4	7	5	5	101	97	40,8	

Linienorten: Adriana, Patron Quelle: BSA, Stand: 19.12.2012
¹= Rassenspezifische Kohlhernie-Resistenz, ²= Halbzwerghybride

Standfestigkeit. Die Sorte liefert einen hohen Kornertrag; aufgrund des mittleren Ölgehalts wurde sie mit einem insgesamt mittleren Ölertrag bewertet. Die früh blühende Züchtung ist dem mittleren Reifesegment zuzuordnen.

Bundes- und EU-Sortenversuche 2012

Im Bundes- und EUV2-Sortenversuch 2012 konnten die in Deutschland 2011 zugelassenen Hybriden Avatar, Midas, Raptor und PT 206 an die überdurchschnittliche Marktleistung der drei Wertprüfungsjahre anknüpfen. Das gilt auch für die bereits in Frankreich und Großbritannien zugelassenen Hybridsorten DK Exstorm und DK Excellium. Die Neuzulassungen Letitia und Phyton platzierten sich ertraglich knapp unter dem Mittel der Verrechnungssorten Visby und Adriana. Der Ölgehalt aller Neuzulassungen lag über dem Mittel der Verrechnungssorten.

Unter den neu zugelassenen Züchtungen zeigten die Hybridsorten DK Exstorm, DK Excellium, Raptor und Uluru eine überdurchschnittlich hohe

Toleranz gegenüber der Phoma-Wurzelhals- und Stängelfäule (Ausprägungsstufe der Verrechnungssorten: 3,4). Aufgrund des insgesamt trockenen Witterungsverlaufs war der Befall mit Sclerotinia-Weißstängeligkeit im aktuellen Vegetationsjahr verhältnismäßig gering ausgeprägt (APS der Verrechnungssorten 2,6), einzelne Neuzulassungen, wie zum Beispiel die Hybridsorte Uluru, lagen in der Bonitur dieses Merkmals tendenziell etwas niedriger.

Im Mittel der zweijährigen EU-Sortenprüfung 2011 und 2012 erzielten die Hybridsorten Hybrirock, PR 45 W 34 und Torres eine leicht überdurchschnittliche Marktleistung, die der Hybridsorte DK Expower entsprach dem Mittel der Verrechnungssorten. Die Liniensorten Gloria, Minotaur und Totem schnitten bei den Merkmalen Kornertrag und Marktleistung knapp unterdurchschnittlich ab. Die Sorte Minotaur lieferte einen hohen Glucosinolatgehalt von über 18 $\mu\text{mol/g}$ Rapssaat. Die Liniensorte Totem sowie die Hybridsorten PR 45 W 34 und Torres tendierten zu einer leicht erhöhten Anfälligkeit gegenüber Sclerotinia. ■



TIPP DER WOCHE

Stoppelkalkung auch nach Mais

In diesem Jahr war durch den bis Ende März andauernden Winter eine Frühjahrskalkung vieler Flächen nicht oder nur eingeschränkt möglich. Umso mehr Berücksichtigung sollte deshalb die nun anstehende Stoppelkalkung erhalten.

Die Kalkung der abgeernteten Flächen im Spätsommer bringt die bekannten Vorteile mit sich: Die Flächen sind nach der Ernte in der Regel auch für schweres Gerät optimal befahrbar. Zudem kann der ausgebrachte Kalk mit der sich ohnehin anschließenden Stoppelbearbeitung flach eingegrubbert werden und somit seine Wirkung im Boden bestmöglich entfalten.

Während die Kalkung nach der Getreideernte häufig noch Teil der landwirtschaftlichen Praxis ist, findet die Kalkausbringung auf die Maisstopfeln bislang kaum Berücksichtigung. Dies geschieht jedoch zu Unrecht, denn auch hier ergeben sich aus ackerbaulicher Sicht viele Vorteile, wie beispielsweise die Kombinierbarkeit mit der Stoppelbearbeitung zur Maiszünslerbekämpfung und die Verringerung von Bodenerosion. LAD